



öffentlich

Fachbereich	Dezernent(in) / Geschäftsführer	Datum
Dez3	StR Norbert Dahmen	06.09.2022
verantwortlich	Telefon	Dringlichkeit
Michael Tibold	24466	-
Beratungsfolge	Beratungstermine	Zuständigkeit
Ausschuss für Bürgerdienste, öffentliche Ordnung, Anregungen und Beschwerden	20.09.2022	Kenntnisnahme
Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie	26.10.2022	Kenntnisnahme
Ausschuss für Finanzen, Beteiligungen und Liegenschaften	04.11.2022	Kenntnisnahme
Hauptausschuss und Ältestenrat	10.11.2022	Kenntnisnahme
Rat der Stadt	10.11.2022	Kenntnisnahme

Tagesordnungspunkt

Sachstand zum Haushaltsbegleitbeschluss zur Entwicklung eines Aktionsplanes "Angsträume City"

Beschlussvorschlag

1. Der Ausschuss für Finanzen, Beteiligungen und Liegenschaften, der Ausschuss für Bürgerdienste, öffentliche Ordnung, Anregungen und Beschwerden, der Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie, der Hauptausschuss und Ältestenrat sowie der Rat der Stadt Dortmund nehmen den aktuellen Sachstand zum Haushaltsbegleitbeschluss zur Entwicklung eines Aktionsplanes „Angsträume City“ zur Kenntnis.
2. Der Rat der Stadt Dortmund nimmt den vom 23.05. bis einschließlich 31.10.2022 befristeten Einsatz eines privaten Sicherheitsdienstes mit einer Präsenz von Montag bis Samstag (19 bis 23 Uhr) sowie an Sonn- und Feiertagen (15 bis 23 Uhr) im Stadtgarten zur Kenntnis. Die Beauftragung der Verwaltung erfolgte aus dem bestehenden Rahmenvertrag.
3. Der Rat der Stadt Dortmund nimmt die bisher geplanten Veranstaltungen im Stadtgarten zu Kenntnis.

Personelle Auswirkungen

Keine

Finanzielle Auswirkungen

Für die Umsetzung erster Maßnahmen zum Aktionsplan „Angsträume City“ wurden für das Haushaltsjahr 2022 konsumtive Mittel in Höhe von 200.000 Euro im Budget des Amtes 93 eingeplant (Auftrag 930131010008, Sachkonto 529200).

Von diesen Mitteln werden für den befristeten Einsatz eines privaten Sicherheitsdienstes bis Ende Oktober 2022 rd. 35.000 Euro veranschlagt.

Klimarelevanz

Keine

Thomas Westphal
Oberbürgermeister

Jörg Stüdemann
Stadtdirektor/Stadtkämmerer

Norbert Dahmen
Stadtrat

Begründung

Der Rat hat in seiner Sitzung am 16.12.2021 im Zuge der Beratung des Haushaltsplanentwurfes 2022 in Form eines Haushaltsbegleitbeschlusses beschlossen, dass die Verwaltung einen Aktionsplan „Angsträume City“ entwickeln soll (Ds-Nr.: 22100-21-E33). Dabei seien insbesondere folgende Gesichtspunkte zu berücksichtigen:

- Übernahme geeigneter Mitarbeitender der Task-Force-Corona zur personellen Aufstockung des Kommunalen Ordnungsdienstes (KOD)
- Sicherheit nach dem Besuch kultureller Veranstaltungen
- Stärkung des Sicherheitsgefühls im Stadtgarten

Zwar ergeben sich zwischen den einzelnen Schwerpunkten Schnittmengen, dennoch soll der Übersichtlichkeit halber nachstehend eine separierte Darstellung der jeweiligen Sachstände erfolgen.

1. Übernahme geeigneter Mitarbeitender der Task-Force Corona zur Personellen Aufstockung des Kommunalen Ordnungsdienstes (KOD)

Der befristete Einsatz von insgesamt 24 Beschäftigten der sog. Task-Force Corona endete planmäßig zum 31.12.2021. Im Anschluss daran konnten 14 geeignete und interessierte Mitarbeitende der Task-Force in ein unbefristetes Beschäftigungsverhältnis im Außendienstteam des KOD übernommen werden. Die Mitarbeitenden wurden auf zum damaligen Zeitpunkt vakante Planstellen eingesetzt, so dass keine Aufstockung des KOD erfolgte. Mit dem Einsatz der ehem. Task-Force-Mitarbeitenden konnten die zu dem Zeitpunkt vakanten Planstellen des KOD besetzt werden.

Der Haushaltsbegleitbeschluss wurde damit haushaltsneutral umgesetzt.

2. Sicherheit nach dem Besuch kultureller Veranstaltungen

Am 02.03.2022 fand ein Austausch mit Kontaktpersonen der kulturellen Einrichtungen, der Ordnungs- und Bauverwaltung sowie dem Nachtbeauftragten der Stadt Dortmund statt. Ziel dieses Austausches war eine erste Bestandsaufnahme der akuten Beschwerdelage sowie der Erörterung möglicher Optimierungspotenziale der in dem Beschluss benannten Bereiche. Die wesentlichen Aspekte des Austausches werden nachstehend erörtert:

2.1. Konzerthaus Dortmund GmbH

Die Verbesserungswünsche der Konzerthaus Dortmund GmbH und seiner Besuchenden betreffen sowohl den vorderen Bereich in Richtung Brückstraße als auch den hinteren Bereich in Richtung Ludwigstraße.

Die Polizei Dortmund und das Ordnungsamt der Stadt Dortmund registrieren kein erhöhtes Aufkommen von Straftaten oder Ordnungswidrigkeiten auf der Brückstraße. Die Konzerthaus Dortmund GmbH sorgt sich dennoch um den Standort Brückstraße, der nach subjektiver Einschätzung zunehmend zu einem Drogenumschlagplatz geworden sei. Zudem würden sich hier vermehrt Bettler und betrunkene Personen aufhalten. Dies beträfe insbesondere die Abendstunden. Seit dem Frühjahr meldet die Konzerthaus Dortmund GmbH Veranstaltungen, die nach 22 Uhr enden, an das Ordnungsamt. Zwischen Konzerthaus und Ordnungsamt wird dann jeweils individuell abgestimmt, in welchem Umfang das Ordnungsamt Präsenz zeigt.

Besuchende der Innenstadt und des Konzerthauses empfinden die angrenzenden Parkhäuser als unsauber und marode. Das Konzerthaus ist deshalb an die Betreiber der Parkhäuser (die DOPARK21 GmbH am Burgwall und die Contipark Parkgaragensgesellschaft mbH am Bissenkamp sowie an der Kuckelke) herangetreten, um die Reinigungs- und Reparaturintervalle optimieren lassen.

Der KOD führt die Kontrollen zur Einhaltung der Regelungen zur Außengastronomie als Bestandteil des bestehenden Aufgabenportfolios fort. Zudem erfolgt durch die Polizei eine Videoüberwachung des Areals Brückstraße an den Wochenenden. Im Zusammenhang mit der durchgeführten Videoüberwachung erfolgt aus dem dazugehörigen Konzept auch ein Präsenzeinsatz der Polizei.

Besuchende des Konzerthauses bemängeln auch die Baustellensituationen auf der Kampstraße und im Bereich der Hansastraße.

Hier soll der dann fertiggestellte Boulevard Kampstraße das Quartier aufwerten.

Durch die Konzerthaus Dortmund GmbH ist beabsichtigt in der Zugangspassage zum Konzerthaus zukünftig klassische Musik auf der Privatfläche einzuspielen, um eine angenehme Atmosphäre zu schaffen und zum Besuch des Konzerthauses zu animieren.

Nachdem die Besuchenden des Konzerthauses die "dunklen" baulichen Ecken innerhalb des Brückstraßenviertels kritisiert haben, fand ein Ortstermin mit dem Tiefbauamt statt, um die Beleuchtungssituation in Augenschein zu nehmen und Lösungsansätze zu erarbeiten. In diesem Zusammenhang hat das Tiefbauamt bereits die Beleuchtung der Arkaden fertiggestellt.

Eine ortsangepasste Begrünung der Brückstraße sowie mobile Sitzgelegenheiten sind von Seiten der Konzerthaus Dortmund GmbH gewünscht.

Die Ladenlokale in der Brückstraße tragen zu einem positiven Gesamteindruck des Areals bei. Aus Sicht der Konzerthaus Dortmund GmbH ist es wünschenswert, dass keine längeren Leerstände eintreten und das Angebot möglichst vielfältig sowie insbesondere hochwertig ist.

Das Quartier der Brückstraße ist in die Quartiersbetrachtung des gesamtstädtischen Projektes zur Verbesserung der City unter Einbindung von „Stadt und Handel“ aufgenommen worden: Hier erfolgt eine Sammlung von Verbesserungspotentialen und Ideen in den durchgeführten Citywerkstätten. Bei den Citywerkstätten ist u.a. der Aufbau einer zentralen Kultur – und Eventszene im Brückstraßenviertel ein wesentlicher Baustein.

2.2. Musikschule

Der Keuningpark ist sowohl der Polizei Dortmund als auch der Stadtverwaltung Dortmund als Drogenumschlagplatz bekannt. In der jüngeren Vergangenheit mussten nach den Schilderungen der Musikschule vermehrt Verkäufe von illegalen Substanzen festgestellt werden. Die bisherigen Maßnahmen führten nach Einschätzung der Musikschule lediglich dazu, dass die „Verkäufer“ gewechselt haben.

Das Ordnungsamt steht in Kontakt mit der Polizei, mit dem Ziel die gemeinsam stattfindenden Kontrollen weiter zu intensivieren, um den straftatbewährten Drogenhandel sowie –konsum zu unterbinden bzw. zu reduzieren. Neben der priorisierten Strafverfolgung durch die Polizei werden Drogenhandel und –konsum auch im Rahmen von Ordnungswidrigkeitenverfahren niederschwellig verfolgt.

2.3. Theater

Nach Einschätzung des Theaters hat der sichtbare Drogenkonsum, insbesondere während der Corona-Pandemie, rund um das Theater wieder zugenommen. Insbesondere seien tagsüber die Bereiche um den Bühneneingang des Theaters sowie der Platz der alten Synagoge (Opernvorplatz) betroffen.

Vor Beginn der Abend-Vorstellungen zögen sich die Drogenkonsument*innen in die Eingangsbereiche der Tiefgarage „Theater“ der DOPARK 21 GmbH zurück. Daher steht das Theater mit der DOPARK 21 GmbH (Betreiber) in engem Austausch. Um hier einen zusätzlichen Drogenkonsum zu verhindern, wird der Einsatz von blauem Licht (Schwarzlicht) sowie klassischer Musik durch das Theater geprüft.

3. Stärkung des Sicherheitsgefühls im Stadtgarten

Der Stadtgarten hatte sich zu Beginn der Rathaussanierung zu einem Treffpunkt der Drogen- bzw. Obdachlosenszene entwickelt. Da für das Publikum des Theaters und Mitarbeitende des Hauses der Zugang zum Opern- und Schauspielhaus meist durch den Stadtgarten führt, hat die

Verwaltung für den Stadtgarten bereits diverse Maßnahmen ergriffen, um das subjektive Sicherheitsempfinden zu stärken.

Das Hauptaugenmerk richtet sich dabei auf die bis Oktober 2022 avisierte Erneuerung der Beleuchtung durch das Tiefbauamt, die ein vollständig neues Beleuchtungskonzept mit höheren Lichtmasten vorsieht.

In der Anlage hat das Grünflächenamt das Grün deutlich zurückgeschnitten, um diese noch licht- und sichtdurchlässiger zu gestalten. Zudem wurden neue Beete angelegt.

Darüber hinaus hat der KOD im Stadtgarten seine Präsenz verstärkt: Dies geschieht sowohl mit regulären Bestreifungen als auch mit täglichen mobilen Wachen in Kooperation mit der Polizei.

Um insbesondere in den Abendstunden akut eine Sicherheitspräsenz zu gewährleisten, wird seit dem 23.05.2022 bis einschließlich zum 31.10.2022 jeweils von Montag bis Samstag in der Zeit von 19:00 Uhr – 23:00 Uhr sowie an Sonn- und Feiertagen in der Zeit von 15:00 – 23:00 Uhr ein privater Sicherheitsdienst mit Präsenzkontrollen im Stadtgarten beauftragt. Ziel ist es, durch gezielte Präsenz das offene Handeln mit Drogen sowie den Konsum von legalen und illegalen Rauschmitteln zu reduzieren.

Aktuell sind je Präsenzschiicht zwei Personen eingesetzt.

Nach Abschluss der Maßnahme zum 31.10.2022 prüft die Verwaltung die gewonnenen Erkenntnisse sowie die weitere Beauftragung eines privaten Sicherheitsdienstes für den Stadtgarten.

Neben dem zunächst befristeten Einsatz eines privaten Sicherheitsdienstes auf der repressiven Seite wird bereits durch den zuständigen Fachbereich ein präventives Konzept zur aufsuchenden Sozialarbeit durchgeführt. Die differenzierten Angebote der sozialen Arbeit mit aufsuchendem Charakter (Streetwork) dienen dazu, die unterschiedlichen Zielgruppen an den Orten zu erreichen, an denen sie sich aufhalten. Unterstützung und Vermittlung in entsprechende Hilfsangebote stellen eine wesentliche Zielsetzung der aufsuchenden Angebote dar. Streetwork wird in Dortmund durch verschiedene Fachbereiche – durch das Sozialamt, das Gesundheitsamt und das Jugendamt – geleistet sowie durch Träger der freien Wohlfahrtspflege im Rahmen von Kooperationen und Vereinbarungen mit den genannten Fachbereichen.

Aufsuchende Angebote alleine können keine Sicherheitsbedürfnisse befriedigen. Ihre Wirksamkeit ist dadurch begrenzt, dass die Inanspruchnahme auf freiwilliger Basis erfolgt. Die oben beschriebenen Angebote im Zusammenwirken mit den Maßnahmen der Ordnungs- und Strafverfolgungsbehörden sowie stadtplanerischer Gestaltungsmaßnahmen öffentlicher Räume können dazu beitragen, Angsträume nicht entstehen zu lassen oder diese zu „bearbeiten“ und das individuelle oder öffentliche Sicherheitsgefühl zu stärken.

Darüber hinaus sollen auch weitere Maßnahmen für eine Belebung des Stadtgartens sorgen und damit zu einer Stärkung des subjektiven Sicherheitsempfindens beitragen. Dies soll durch die Durchführung von Veranstaltungen erfolgen.

Im Rahmen des Stadtfestes DortBunt am 27.5.2022 hat das Jugendamt bereits den Dortmunder MusikImbiss im Stadtgarten realisiert. Die Veranstaltung wurde gut angenommen.

Des Weiteren plant das Jugendamt im Stadtgarten regelmäßige Bewegungs- und Kreativangebote für Kinder und Familien, beispielsweise durch das sogenannte Flitzmobil.

Außerdem hat das Jugendamt erste Gespräche mit der „Nordstadtliga“ zu Aktionen u.a. im Stadtgarten initiiert. Hier sind Bewegungsangebote rund um das Thema Fußball angedacht.

Ferner wurde die Skateboard-Initiative Dortmund angefragt, um in Kooperation Skate-Angebote für Jugendliche am Stadtgarten fachlich anzuleiten.

Im dritten Quartal 2022 bespielt auch das Theater Dortmund den Stadtgarten im Zuge einer weiteren Aktion.

Die Kosten für die Durchführung von Veranstaltungen können aus den vom Rat zur Verfügung gestellten Mitteln finanziert werden. Ergänzend wird auf die bereits in der Drucksache 24104-22 „Programm Plätze“ erfolgten Maßnahmen zur Steigerung des subjektiven Sicherheitsempfindens und der Attraktivität der Dortmunder Innenstadtplätze verwiesen.

4. Ausblick

Die vorgenannten Maßnahmen stellen einen Teil des Handlungsportfolios der Stadtverwaltung Dortmund dar. Alle Maßnahmen sind bereits angelaufen oder befinden sich in der Prüfung der Realisierbarkeit. Darüber hinausgehende Maßnahmen, die zu einer Stärkung des Sicherheitsgefühls im Stadtgarten sowie beim Besuch kultureller Veranstaltungen beitragen können, werden eruiert. In diesem Zusammenhang erarbeitet der Arbeitskreis City bereits weitere Aktionen für den Citybereich inkl. dem Stadtgarten. Die Ergebnisse werden anschließend zur Beschlussfassung dem Rat der Stadt Dortmund vorgelegt.

Die Zuständigkeit des Rates ergibt sich aus § 41 I Satz 1 GO NRW.